

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 40  
  
**Rubrik:** Aufgegabelt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gleichungen

Zum Thema Embryotransfer sagt in einer Titelgeschichte des «Beobachters» die Simmentaler Kuh Lisi (3½): «Früher bildeten Mensch und Tier auf dem Bauernhof eine natürliche Einheit, waren Bestandteil derselben Schöpfung. Geerntet wurde nur, was die Natur freiwillig hergab. Doch heute wird Mutter Erde ausgequetscht wie eine Zitrone. Da zählt nur noch Leistung und nochmals Leistung — nicht nur für uns Tiere! Ich sage mir immer: Was für die Menschen offenbar gut ist, kann für uns Kühe nicht mehr als billig sein.»

Boris

## Apropos 1984

Im Zusammenhang mit dem Videotex-Kongress in Basel war zu lesen, dass «aller Elektronik zum Trotz die Menschen, Bewohner und Besucher das Wesen einer Stadt ausmachen.» Fehlte da nicht das Wörtlein «noch»?

pin

## Aufgegabelt

Das Filmgeschäft ist nicht mehr nur multinational, sondern jetzt auch noch multimedial: Musikproduzenten arbeiten mit Filmproduzenten, Vermögensberater mit Agenten, Funktionäre mit Managern; der Film als Software einer multifunktionalen Apparatur: Kino, Pay-TV, Kabel, Video, Plattenmarkt, Buchmarkt, Mode; auf allen Gebieten muss er reüssieren, muss er präsent sein ...

«Weltwoche»

## Dies und das

Dies gelesen (als Ausspruch eines jungen Grenadiers, notabene): «Die Amerikaner sind wie Salz — sie stecken in allem.»

Und das gedacht: Und der rote Pfeffer?

Kobold

## Ungleichungen

Warum lassen sich so viele Zeitgenoss(inn)en von ihren Ehepartner(inne)n scheiden — und so wenige von ihren Autos?

Boris

## Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Wandspruch an einem Warenhaus: «Stell dir vor, es ist Ausverkauf, und keiner hat Geld.»

«Dogging» heisst eine neue Sportart. Man versteht darunter «Jogging mit Hund» ...

«Wie gehen deine Geschäfte?» — «Ich kann nicht klagen. Bei mir klagen die Gläubiger.»

## Kranksein war schon immer teuer

In der wöchentlichen Stammtischrunde einer Reihe bejahrter Herren fehlte einer. Man erzählte, der Fehlende sei schwer krank in einem bekannten Privatspital. Es gehe ihm gar nicht gut, ja, manchmal lasse er sogar Stuhl und Urin unter sich. Als einer der Freunde, aufs Schlimmste gefasst, den Kranken besuchte, fand er diesen ganz fidel und auf dem Wege der Besse-

rung. Vorsichtig fragte der Besucher, ob er denn regelmässig Stuhlgang habe und gut Wasserlösen könne. Da lachte der Patient zuerst schelmisch, dann beugte er sich zu seinem Freund hinunter und flüsterte ihm ins Ohr: «Isch alles beschtens in Ornig, aber für dä überzoge Pensionspriis sch...t de Schöberli is Näscht!»

Ott 84

## Pleite

An der Jahresversammlung der Betriebs- und Konkursbeamten in Engelberg wurde erklärt, 1983 könne mit 3935 Konkursen, nicht mehr dagewesen seit 1925, auch als das «Jahr der Konkurse» bezeichnet werden.

Der sogenannte Volksmund hat zwar schon immer gewitzelt, in der Schweiz komme neben dem Schizovreneli und dem Psycho-Annalisesi besonders häufig die Konk-Ursula vor.

fhz